



MELSUNGER ALLGEMEINE

Melsunger Tageblatt

Verlagsgeschäftsstelle Melsung
tion 60 76, Anzeigen und Ver
Uhr, 13.15—17 Uhr, Freitag 8-
Uhr). Anzeigenannahmestelle
Kasseler Straße 26, Tel. 68 8
Herwig, Parkstr. 20, Tel. 101
Klosterstraße 18, Tel. 407. A
sungen: Siegfried Wey, t
0 56 61 / 60 77.

Nummer 172

Veröffentlichungsorgan für den Schwalm-Eder-Kreis, die Städte Melsungen Spangenberg, die Gemeinde Malsfeld sowie für das Amtsgericht Melsun



H.R.



H.R.

Diese beiden Entwürfe hat das hessische Staatsarchiv in Marburg der Großgemeinde Malsfeld zukommen lassen. Sie zeigen jeweils den hessischen Löwen (rot-weiß gestreift) auf blauem Grund, dazu Pfauenfedern, und zwar einmal gelb in der rechten Löwen-Pranke, zum anderen gesondert rot in einem gelben Wappen. Die Gemeindevertreter von Malsfeld werden sich nach der Sommerpause mit den Entwürfen befassen und sich für ein Wappen entscheiden.

(Zeichnungen: Staatsarchiv Marburg — nh)

Die wappenlose Zeit soll ein Ende haben

Zwei Entwürfe des Staatsarchivs Marburg für Malsfeld: Hessischer Löwe mit Pfauenfedern

Malsfeld (rkk). Die Großgemeinde Malsfeld soll ein Wappen erhalten. Auf Anfrage des Gemeindevorstands hat jetzt das Hessische Staatsarchiv Marburg — zuständig für Heraldik (Wappenkunde) — zwei Vorentwürfe für ein Gemeindegewappen ausgearbeitet.

Die Entwürfe basieren darauf, daß vier der sieben heutigen Ortsteile althessisch sind. Für sie steht der hessische Lö-

we im neuen Gemeindegewappen. Diese vier Dörfer, die früher zum Kurfürstentum Hessen-Kassel gehörten, waren Dagoberthshausen, Mosheim, Ostheim und Sipperhausen.

Die anderen drei Ortsteile, Malsfeld, Beiseförth und Elfershausen, teilten sich im Laufe der Jahrhunderte das Kloster Breitenau (Guxhagen) und drei Adelsfamilien, unter ihnen auch die von Scholley. Aus

dem Wappen dieser in Malsfeld und Beiseförth angesessenen Adelsfamilie wurden die Pfauenfedern ins neue Gemeindegewappen übernommen.

Das Staatsarchiv begründet den Vorschlag damit, daß die Scholleys die Entwicklung der drei Dörfer entscheidend mitbestimmt hätten. Die beiden Entwürfe sind damit, so die Marburger, wappenkundlich ausreichend begründet.

Nach der Sommerpause wird sich nun das Malsfelder Gemeindeparlament mit den Entwürfen befassen. Stimmt es einem der beiden Vorschläge zu, wird der Wappenentwurf dem Ministerpräsidenten vorgelegt und mit dessen Zustimmung im Staatsanzeiger veröffentlicht. Erst dann darf sich die Großgemeinde Malsfeld offiziell mit einem Wappen schmücken.